Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 21 (1913)

Heft: 18

Buchbesprechung: Vom Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

flagenswert war, sassen wir auch der Merkwürdigkeit seiner Ursache wegen zur Warnung hier folgen.

In Weißcollm hatten mehrere Anaben, darunter der siebenjährige Sohn des Mehls händlers und Bäckereibesitzers Johann Mottke, sich ein recht gefährliches Spielzeug ausges sucht, nämlich ungelöschten Kalk in Flaschen gefüllt, Wasser darauf gegossen und kest zusgepfropft, um sich an dem Explodieren der Flaschen zu ergötzen. Alls nun solch eine gefüllte Flasche nicht gleich explodierte, fors derten die andern Anaben den Mottke auf, nach der Ursache zu sehen. Alls der ahnungsslose Anabe heranging und die Flasche in die Habe siehen Kinde ins Gesicht und in die Lugen schlendernd. Leider wird der

Bedauernswerte wohl die Schkraft beider Hugen ganz verlieren, denn, obwohl der Rnabe jogleich in eine Augenklinik nach Görlitz gebracht worden ist, bezweifeln die Aerzte doch, dem armen Kinde die Sehfraft der Augen zu erhalten. Daß dieser Unfug der Kinder leider auch anderweitig verbreitet ist, ergibt sich daraus, daß auch bereits im Nachbardorfe Kinder bei diesen gefährlichen Spiclereien betroffen wurden, und so können daher Eltern nicht genug darauf aufmerksam gemacht werden, ihren Kindern und Pflege= befohlenen solche unfinnige Spielereien auf das strengste zu untersagen, da gerade vorstehender Unglücksfall deutlich genug die bedauernswerten Folgen von derartigen Belustigungen der Kinder zeigt.



Vom Büchertisch.

Die erste Hüsse bei Unglücksfällen im Hochgebirge, von Dr. Oscar Bernhard, bei Ferdinand Encke. 124 Seiten geb. 3 Mk.

Die fünfte und verbesserte Auflage dieses immer noch sehr guten Büchleins hat einige Ergänzungen den Bergsport betressend erhalten. Aber auch für die täglichen Unfälle in den Niederungen stellt das Buch Oscar Bernhards immer noch eine durchaus klare und sastliche Anleitung dar. Es kann jedem empsohlen werden, der sich mit der ersten Hülseleistung besaßt.

Schröters Goldenes Kräuterbuch. Fritz Schröter, Basel.

Eine ergiebige Sammlung von allerlei Kräutern, welche die populäre Medizin anwendet. Bei jedem Kraut ist sowohl Fundort, Beschreibung als auch der verwendete Teil und der Gebrauch angegeben.

Die Entwicklung des Menschen, von Prosessor Holl. Thomas Bersag, Leipzig, 1 Mark.

Ein Bersuch, das so komplizierte Thema vom Werdegang der Frucht aus seinen ersten Ansängen bis zum vollendeten Fötus populär zu beschreiben. Inwieweit dies dem Versasser gelungen ist, wollen

wir dahingestellt lassen. Der Mediziner wird anerstennen müssen, daß Prosessor Poll sich große Mühe gegeben hat, die schwierige Materie populär zu besleuchten, ohne von wissenschaftlichen Tatsachen abzugehen.

Falten als Heilmethode, von Dr. von Segesser, Holze & Pahl, Dresden.

Daß Fasten bei vielen Krankheiten von eminenter Bedeutung ist, ja, daß viele Krankheiten mit übersreichlicher Nahrungszusuhr zusammenhängen, ist eine altbekannte Tatsache.

Nun scheint aber der Versasser zu weit zu gehen, wenn er diese Methode überall anwenden will. Immershin eine lesenswerte, viel Gutes enthaltende Schrift.

Ruhr, Typhus, Paratyphus, von Dr. Bresser. Carl Machold, Halle a. S., 1912.

Die neuesten Forschungen über diese Krantheiten werden vom Versasser eingehend und interessant gesichildert.

Für Laien ist es nicht geschrieben, dagegen könnte es Aerzten, namentlich wenn sie Gesundheitskommissionen angehören, empsohlen werden.